

# Vermeidung übermäßigen Alkoholkonsums

## 03\_05

Maßnahmenübersicht  
Option

Sergei Mechtcheriakov

Das primäre Ziel dieser Option ist die Verkleinerung der Risikogruppe exzessiver Trinker\_innen sowie die Reduktion des durchschnittlichen Alkoholkonsums in der Risikogruppe sowie in der Gruppe der Patient\_innen mit Alkoholkrankheit. Für die Zielerreichung ist eine gute Früherkennung zur Vermeidung von gesundheitlichen Schäden unerlässlich. Risikogruppen sollen durch effektive medizinische und nicht-medizinische Interventionen schon in früheren Stadien der Alkoholkrankung unterstützt und begleitet werden. Darüber hinaus soll Prävention auch durch Edukation in der Bevölkerung stattfinden, mit besonderem Augenmerk auf Jugendliche und junge Erwachsene. Auch eine Verbesserung der medialen Darstellung der Alkoholproblematik wird angestrebt, wobei unter anderem die Entbagatellisierung exzessiven Alkoholkonsums im Zentrum der Bemühungen stehen sollte.

### **1\_Anonymisierte Datenbank zu Konsummustern**

Verbesserung der Erfassung von Alkohol-, Nikotin- und Drogenkonsum bei allen Patient\_innen in medizinischen Einrichtungen in einer eigens dafür eingerichteten, anonymisierten Datenbank. Zu erwartende Auswirkungen: bessere und frühere Identifizierung von Personen mit Risikokonsum.

### **2\_Standardisierte Richtlinien zu Beratung, Behandlung und Begleitung von Abhängigen und Risikopersonen**

Einführung von österreichweit standardisierten Richtlinien für die Beratung, Behandlung und Begleitung von Risikopersonen und Alkoholabhängigen. Zu erwartende Auswirkungen: effektive medizinische und nicht-medizinische Interventionen in früheren Stadien der Erkrankung.

### **3\_Verbesserung der medialen Darstellung der Alkoholproblematik**

a. Entbagatellisierung von exzessivem Alkoholkonsum; b. Klare Aussagen: ‚wer zu viel trinkt, wird krank; wer Grenzen beachtet, bleibt gesund‘; Fokussierte Präventions- und Aufklärungsprogramme für Jugendliche. Zu erwartende Auswirkungen: Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

### **4\_Sicherung der korrekten medialen Darstellung der Alkoholkonsumstatistik**

Beispielsweise werden in Österreich nicht „12 Liter reiner Alkohol pro Kopf und Jahr“ (Beitrag des ORF, 2021) konsumiert, sondern 17 % der Personen in Österreich konsumieren ca. 70 % des gesamten in Österreich konsumierten Alkohols (BMASGK, 2020).

### **5\_Klare mediale Trennung zwischen unbedenklichem und exzessivem Konsum**

Medial getrennt werden sollen unbedenklicher und exzessiver Konsum, die Kernbotschaft lautet: Alkohol darf in Maßen konsumiert werden, hohe Mengen sind jedoch schädlich, außerdem hat der Konsum von Alkohol keinen relevanten gesundheitsfördernden Effekt.

### **6\_Förderung der österreichischen, klinischen, Outcome-orientierten Forschung im Suchtbereich**

Internationale Studien sind nur eingeschränkt anwendbar, die nationale Forschung auf dem Gebiet bietet die Möglichkeit zur Schaffung einer für politische Entscheidungen notwendigen Datengrundlage.

## **7\_Nationale Strategie für das Monitoring von Suchterkrankungen**

Monitoring von Suchterkrankungen stellt die Voraussetzung für die Etablierung eines österreichweiten, interdisziplinären Forschungszentrums für Suchtprävention dar. Ziel ist eine nationale Datenbank zur Erfassung aller für Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen relevanten Parameter.

## **8\_Aktive Regulation der Zugänglichkeit alkoholischer Getränke**

Möglichkeiten für die Regulation sind geregelte Verkaufszeiten, separate Geschäfte für alkoholische Getränke nach dem Vorbild von Trafiken oder steuerpolitische Maßnahmen.

## **9\_Werbeeinschränkungen für alkoholische Getränke**

Ob Einschränkungen in der Werbung für alkoholische Produkte effektiv sein können ist wissenschaftlich nicht restlos geklärt. Um eine entsprechende Aussage treffen zu können, muss der Konsum erfasst werden, wofür wiederum eine nationale Datenbank benötigt wird.

## **10\_Präventions- und gesundheitsfördernde Programme**

Stärkung von Präventions- und gesundheitsfördernden Programmen in Betrieben und Bildungseinrichtungen.